

# Zwischen Innovation und Vereinnahmung

## Entwicklungslinien Sozialer Unternehmen im arbeitsmarktpolitischen Kontext in Österreich



# Roadmap

1. Soziale Innovation und Soziale Unternehmen  
*Verständnisse, Merkmale, Verbindungslinien*
  2. Forschungsarbeiten und -methoden
  3. Ausgewählte Ergebnisse  
*Entwicklungslinien und Spannungsfeld*
  4. Zusammenschau und Ausblick  
*Innovationspotenziale, Herausforderungen und Perspektiven*
-

# Soziale Innovation: Definition

...am Gemeinwohl orientierte Erneuerungen

- zielorientierte normative Perspektive
- prozessorientierte soziologische Perspektive

„... eine Tätigkeit, die sowohl in Bezug auf ihre **Zielsetzungen** als auch ihre **Mittel** sozial ist, insbesondere eine Tätigkeit, die sich auf die Entwicklung und Umsetzung **neuer Ideen** für Produkte, Dienstleistungen, Verfahren und Modelle bezieht, die gleichzeitig einen **sozialen Bedarf deckt** und **neue soziale Beziehungen** oder Kooperationen zwischen öffentlichen Organisationen, Organisationen der Zivilgesellschaft oder privaten Organisationen schafft und dadurch der **Gesellschaft nützt** und deren Handlungspotenzial eine neue Dynamik verleiht“.

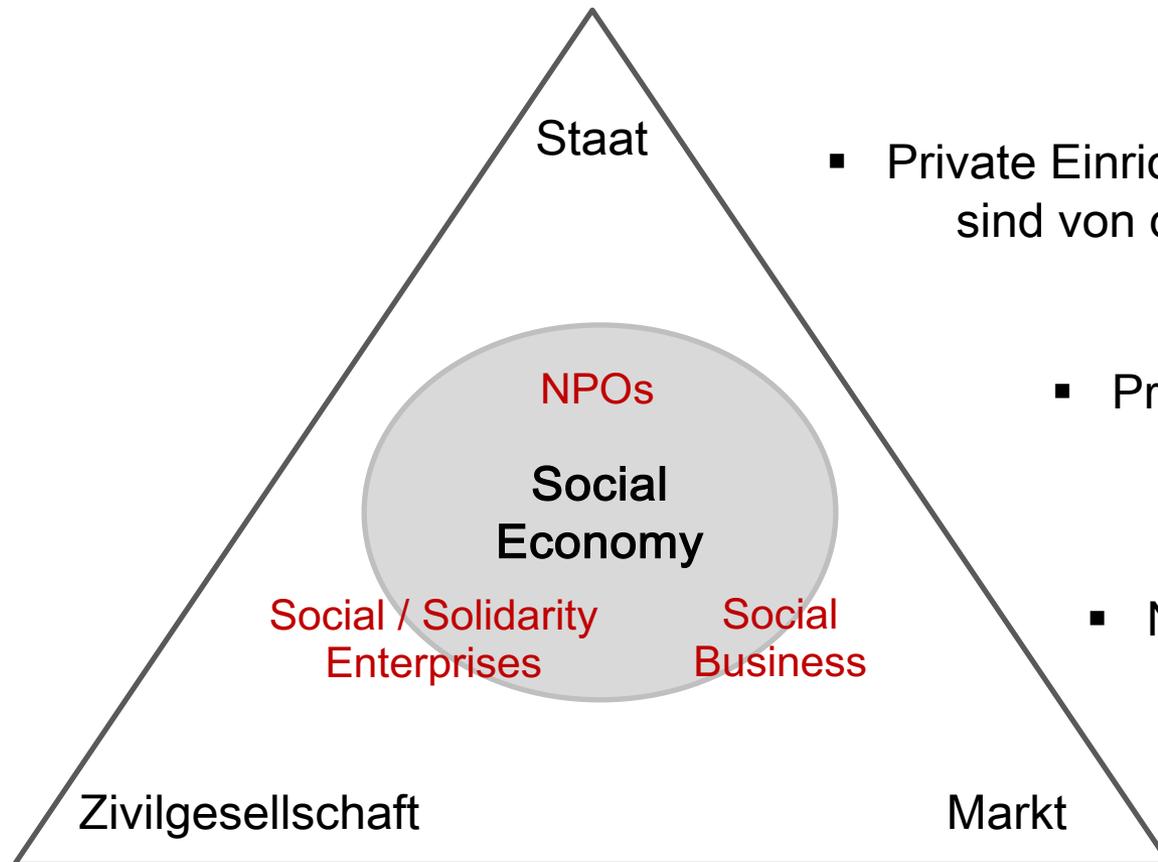
(Europäische Kommission 2021, Artikel 2; in Anlehnung und Erweiterung an Mulgan 2012)

# Soziale Innovation: Merkmale

<b>Neuartigkeit</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>➤ neue Wege zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen</li><li>➤ Elemente gesellschaftlichen Wandels</li></ul>
<b>Zielgerichtetheit</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>➤ Deckung sozialer Bedarfe</li></ul>
<b>Prozesshaftigkeit</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>➤ Problemwahrnehmung</li><li>➤ Bedarfsorientiertes, lösungsorientiertes Handeln</li><li>➤ unter Beteiligung unterschiedlicher Akteure</li><li>➤ wodurch Kooperationen entstehen</li></ul>
<b>Wirkung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>➤ Gesellschaftlicher Nutzen</li><li>➤ Annahme und Verbreitung</li></ul>

Quellen: Anastasiadis, 2022; Schröder, 2021; Howaldt & Schwarz, 2010

# Soziale Unternehmen



## Gemeinsame Merkmale

- Private Einrichtungen, die unabhängig sind von der öffentlichen Hand und eine Rechtsform besitzen
- Primäre soziale Zielstellung
  - Finanzierungsmix
- Nicht-gewinnmaximierend
  - Demokratische Unternehmenskultur

Quellen: Anastasiadis (2019); Europäische Kommission (2021); Defourny et al. (2021)

# Kennzeichen Sozialer Unternehmen im arbeitsmarktpolitischen Kontext

## **WISE – work integration social enterprises**

Sozialökonomische Betriebe, Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte etc.

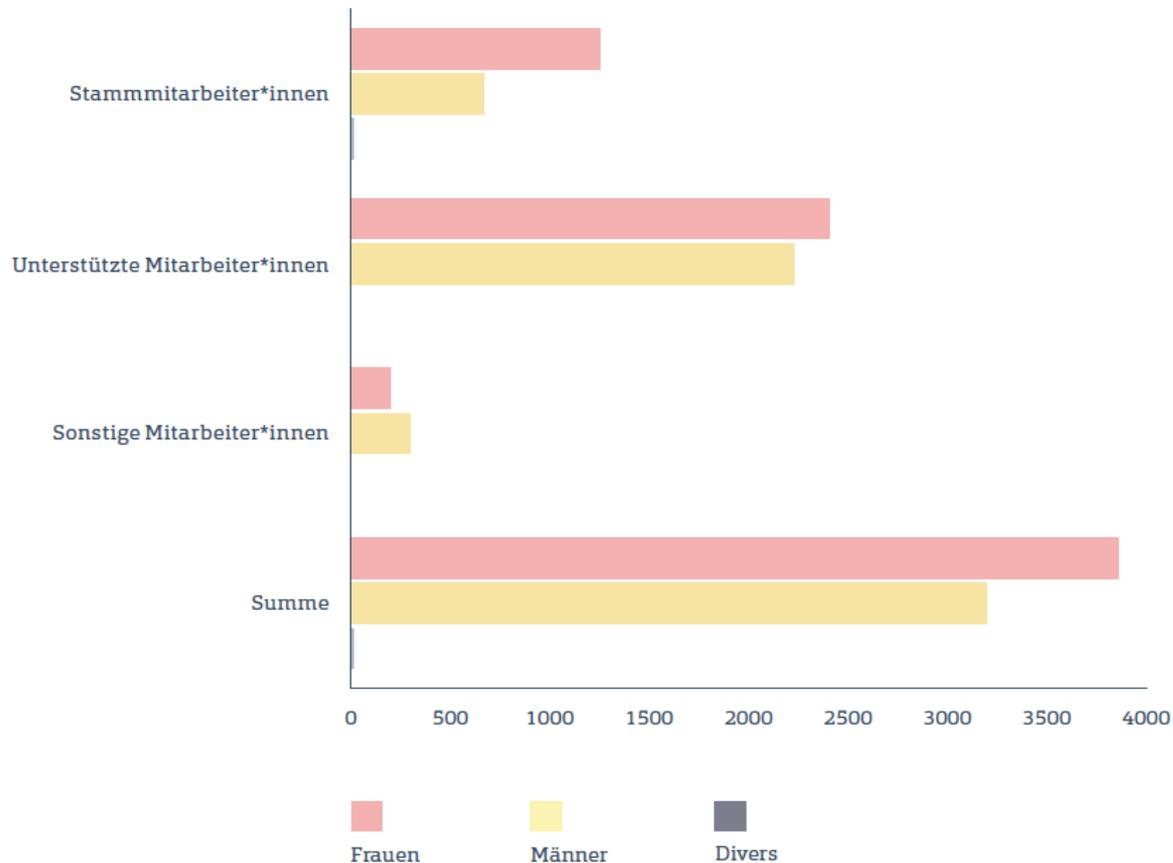
**Basis: zwei Studien zur Unternehmensstruktur**

### **Kennzeichen**

1. Soziales Ziel
2. Ökonomische Strategie
3. Demokratische Unternehmenskultur

# Primäre soziale Zielstellung

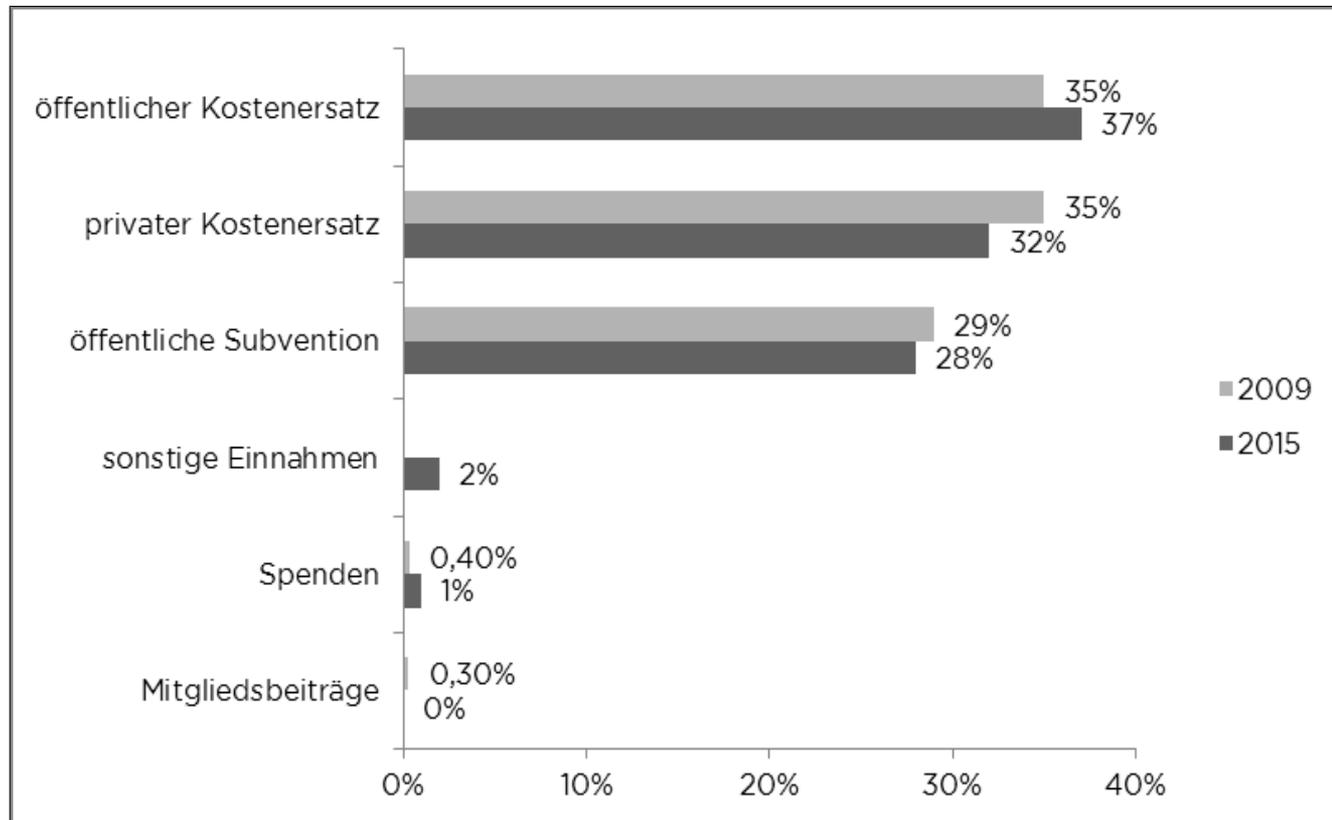
Perspektiven gegen Armut und soziale Ungleichheit durch aktive Arbeitsmarkintegration zu schaffen



arbeitplus 2022: (2021 N=60) - Personalstruktur

# Ökonomische Strategie

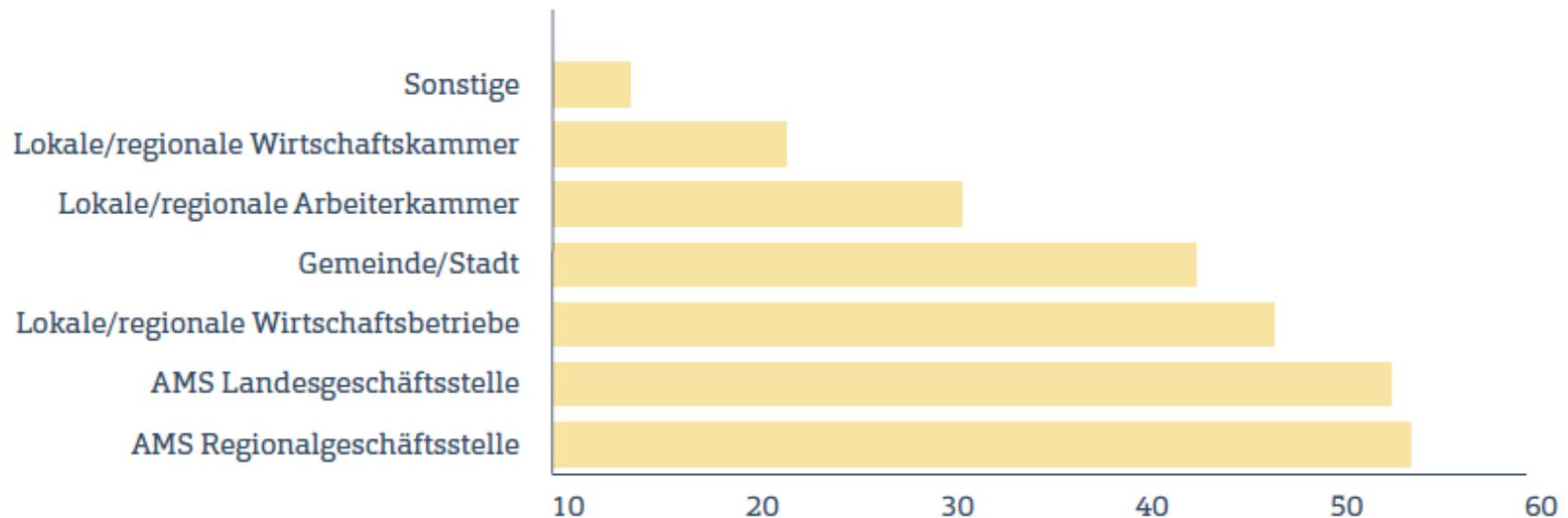
Neben anderen Einnahmen üben sie kontinuierlich wirtschaftliche Tätigkeiten aus, deren Gewinne sie in das Unternehmen re-investieren



Anastasiadis 2019 (2009: N=61; 2015: N=33) - Finanzierungsstruktur

# Demokratische Unternehmenskultur

Ein bedarfsorientiertes Agieren wird gewährleistet, indem Arbeitnehmer:innen, Kund:innen, Mitglieder etc. eingebunden werden und vielfältige Kooperationen gelebt werden



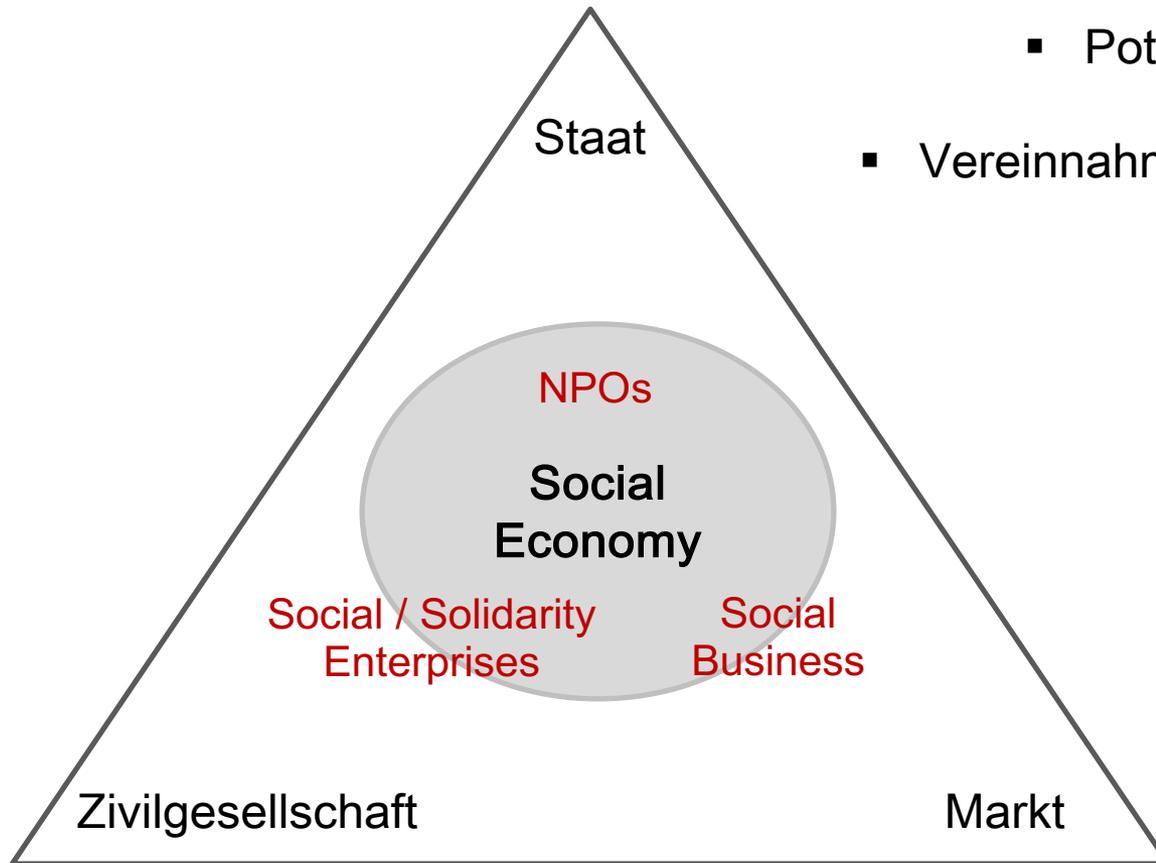
arbeitplus 2022: (2021 N=60) - Kooperationen

# Soziale Innovation: Merkmale

<b>Neuartigkeit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ neue Wege zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen</li> <li>➤ Elemente gesellschaftlichen Wandels</li> </ul>
<b>Zielgerichtetheit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Deckung sozialer Bedarfe</li> </ul>
<b>Prozesshaftigkeit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Problemwahrnehmung</li> <li>➤ Bedarfsorientiertes, lösungsorientiertes Handeln</li> <li>➤ unter Beteiligung unterschiedlicher Akteure</li> <li>➤ wodurch Kooperationen entstehen</li> </ul>
<b>Wirkung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Gesellschaftlicher Nutzen durch Annahme und Verbreitung</li> </ul>

Quellen: Anastasiadis (2022); Howaldt & Schwarz (2010); Schröder (2021)

# Intermediarität



- Potenzial
- Vereinnahmungsfahren

Quellen: Anastasiadis (2019); Evers & Olk (1996); Simsa (2013)

# Forschungsmethoden

Soziale Organisationen als Partizipationsräume (Anastasiadis 2019)	Phase 1 Explorative Studie und Bestandsaufnahme zur Ermittlung von organisationalen Merkmalen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>15 Expert*inneninterviews mit Vertreter*innen aus Praxis, Politik, Wissenschaft, Netzwerken (2008); Inhaltsanalyse</b></li> <li>– Fragebogenerhebungen an Praxis (2009 und 2015) (N=61 bzw. 33); Deskriptivstatistik</li> </ul>
	Phase 2 Teilpartizipative Zukunftsforschung mittels Delphi-Technik zur Ermittlung von Herausforderungen und Strategien	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Offener Fragebogen an Praxis zu Ermittlung von Herausforderungen (2009) (N=61); inhaltsanalytische Szenarientwicklung</li> <li>– <b>Gruppendiskussionen mit einem multidisziplinären Think Tank in der Stmk. (21 Stakeholder) (2010/2011); Open Coding nach Grounded Theory</b></li> </ul>
Soziale Innovationspotenziale von WISE im Kontext der COVID-19 Pandemie (Anastasiadis/Lembacher 2022)	<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Offener Fragebogen zu Herausforderungen und Innovationen an Praxis (N=30) in der Steiermark</b></li> <li>– <b>Vertiefende Interviews mit 6 Expert:innen aus Politik, Praxis und Nutzer:innen</b></li> <li>– <b>Inhaltsanalyse</b></li> </ul>	

# Entwicklungslinien: Überblick

	1980er Entstehung	1990er Expansion	Seit 2000er Neuorientierungen
Soziales Ziel/ Arbeitsmarktpolitik			
Ökonomische Strategie			
Demokratie/ Kooperation			
Innovation			

# Entwicklungslinien I

	1980er Jahre Entstehung von WISE
<b>Soziales Ziel/ Arbeitsmarktpolitik</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Langsamem Anstieg der Arbeitslosigkeit mit innovativen Angeboten begegnen</li> <li>• Experimentelle Arbeitsmarktpolitik</li> <li>• Entstehung des zweiten Arbeitsmarktes</li> </ul>
<b>Ökonomische Strategie</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperative Entwicklung der Förderrichtlinie für Sozialökonomische Betriebe inkl. Eigenerwirtschaftung</li> </ul>
<b>Demokratie/ Kooperation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstorganisierte Initiativen entwickelten in enger Kooperation mit der Arbeitsmarktpolitik und mit finanzieller Unterstützung neue Projekte, woraus WISEs hervorgingen</li> </ul>
<b>Innovation</b>	Engagierte erkannten Bedarfe und entwickelten mit politischer Unterstützung neue Angebote, die sich etablierten

Quelle: Anastasiadis (2019)

# Entwicklungslinien I

*„Da haben sich Personen zusammengetan [...] und haben einfach probiert, selber was zu machen. Einen Verein gegründet und (..) das waren so eigenorganisierte Geschichten. Das ist sehr basisdemokratisch abgelaufen und die sind dann auch in Kooperation mit der Arbeitsmarktverwaltung gekommen. Das heißt, das ist ursprünglich ganz zu Beginn über irgendwelche Kursformen fördertechnisch abgewickelt worden, bis es dann halt das Instrument der Sozialökonomischen Betriebe gegeben hat“ [IPm 2:36].*

Quelle: Anastasiadis (2019)

# Entwicklungslinien II

	<b>1990er Jahre Expansion von WISE</b>
<b>Soziales Ziel/ Arbeitsmarktpolitik</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Weiterer Anstieg der Arbeitslosigkeit;</li><li>• Erhöhung des arbeitsmarktpolitischen Budgets;</li><li>• Seit 1995 Ko-finanzierungen durch den ESF</li><li>• Ausweitung des Integrationsangebotes</li></ul>
<b>Ökonomische Strategie</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Reglementierung und Implementierung neuer Steuerungsstrategien in die Förderrichtlinien;</li><li>• politische Ziel- und Budgetvorgaben;</li><li>• erste sozialpolitische Vereinnahmungstendenzen</li></ul>
<b>Demokratie/ Kooperation</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Gründung von Netzwerken zur Interessensvertretung von WISE</li></ul>
<b>Innovation</b>	WISE etablierten sich als arbeitsmarktpolitisches Regelinstrument Netzwerkgründungen als Innovation

Quelle: Anastasiadis (2019)

# Entwicklungslinien II

*„Der wirkliche Durchbruch, sage ich einmal, ist sozusagen mit dem EU-Beitritt Österreichs passiert, weil über das Lukrieren von ESF-Mitteln über den-, ah, über die EU sozusagen da auch Rahmenvorgaben da waren, die eben solche Projekttypen forciert haben“ [IPm 7:31].*

Quelle: Anastasiadis (2019)

# Entwicklungslinien III

	Seit 2000er Jahre Neuausrichtung von WISE
<b>Soziales Ziel/ Arbeitsmarktpolitik</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsetzen einer Neoliberal-konservativen Wende = Rückzug des Staates durch restriktive Aktivierung und Ökonomisierung</li> <li>• Budgetkürzungen = Qualitätsverlust in der Betreuung</li> </ul>
<b>Ökonomische Strategie</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tendenz zur Erhöhung der Eigenerwirtschaftung, um Finanzierungsunsicherheiten abzufedern</li> <li>• = durch soziale Zielstellung limitiert</li> </ul>
<b>Demokratie/ Kooperation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Innovation durch Kooperationen mit Gemeinden und Wirtschaft</li> <li>• Pakte als Koordinationsstruktur für ESF-Schwerpunktprogramme; Ermöglichung von Innovation (z.B. Niebe)</li> <li>• SI+ Kompetenzzentrum für Soziale Innovation</li> </ul>
<b>Innovation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialpolitische Vereinnahmungstendenzen verhärten sich</li> <li>• Belebung der Innovationspotenziale durch Projekte und Kooperationen</li> </ul>

# Entwicklungslinien III

*„Dass dadurch ganz extrem Druck ausgeübt wird, dass ich immer schneller da quasi Leute durchschleuse, dass die Kennzahlen immer besser sind, die Kosten pro Platz niedriger sind, die Vermittlungszeiten oder die Verweildauern in den Unternehmen niedriger sein muss, da wird ein extremer Druck ausgeübt.“ [IPm 4:63].*

Quelle: Anastasiadis (2019)

# Bilanzierende Tendenzen

**1980er Jahre:** Spielräume für Innovation – Entstehung von WISEs

**1990er Jahre:** Etablierung und Reglementierung von WISEs

**Seit 2000er Jahre:** Verengung der Räume für Innovation bei gleichzeitiger Öffnung durch Projektförderungen und Kooperationen



**Aktuell: Duale politische Strategie**

- Vereinnahmung - Mehr Verantwortung an Organisationen zur Lösung der Probleme
- Innovation – gezielte Unterstützungsstrukturen für Innovation

**=**

**Kritisch zu betrachten,**  
denn es gilt auch Vereinnahmungstendenzen entgegenzuwirken

# Herausforderungen und Anregungen

Spannungszone	Zukunftsorientierungen
Bedarfsorientierte individuelle Betreuung und arbeitsmarktpolitische Vorgaben	Kontinuität für Adressat*innen in flexibler werdenden Strukturen
Erhöhung der Eigenerwirtschaftung unter Wahrung der sozialen Qualität	Anpassung der Fördermodelle an sozialwirtschaftliches Handeln



Konflikte haben sich Covid bedingt neu aufgeladen

- Gestiegener Betreuungsbedarf bei weiterhin strikten Förderstrukturen
- Lockdownbedingte Anpassungen der Geschäftsstrategien



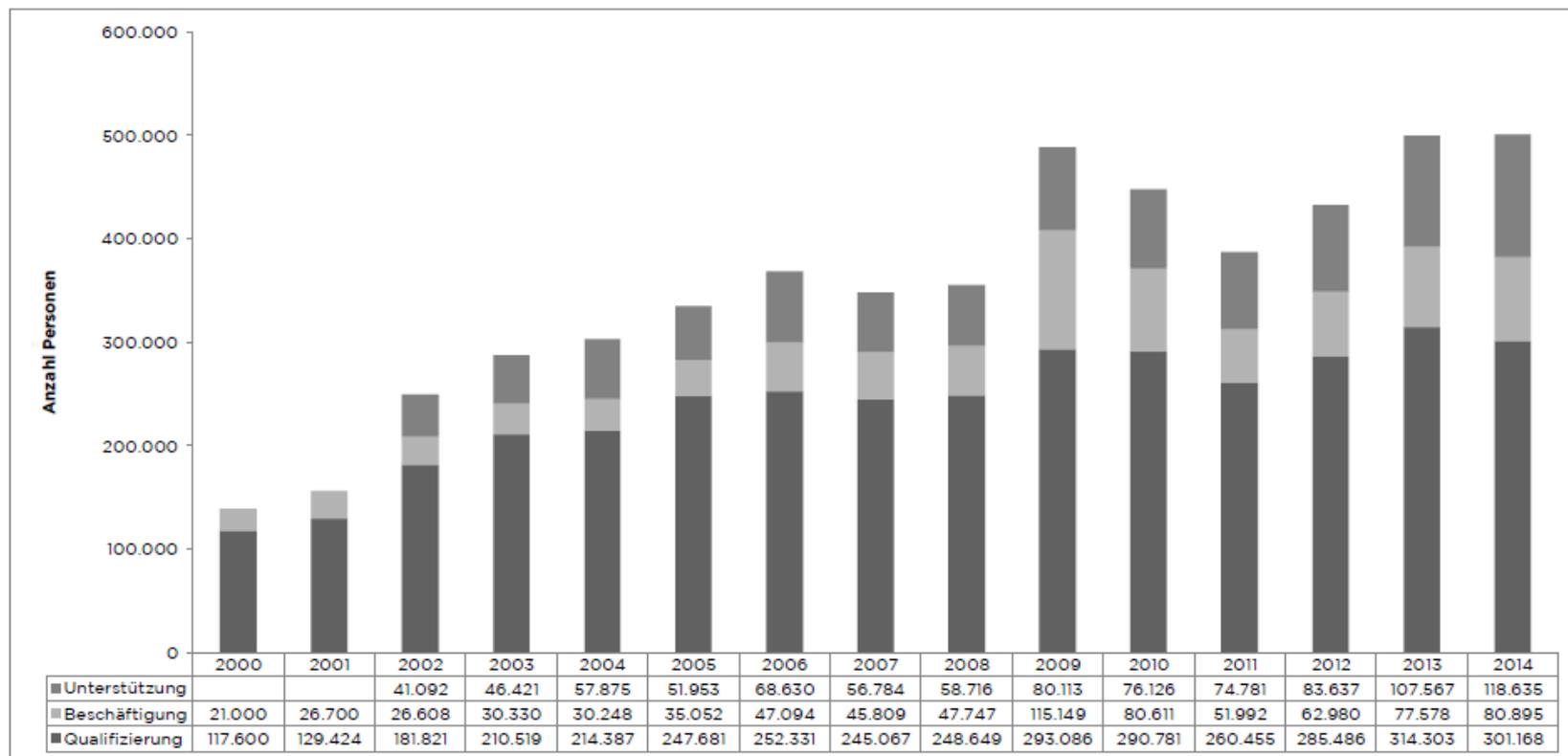
# Zwischen Innovation und Vereinnahmung

Herzlichen Dank  
für Ihre  
Aufmerksamkeit

# Forschungsarbeiten

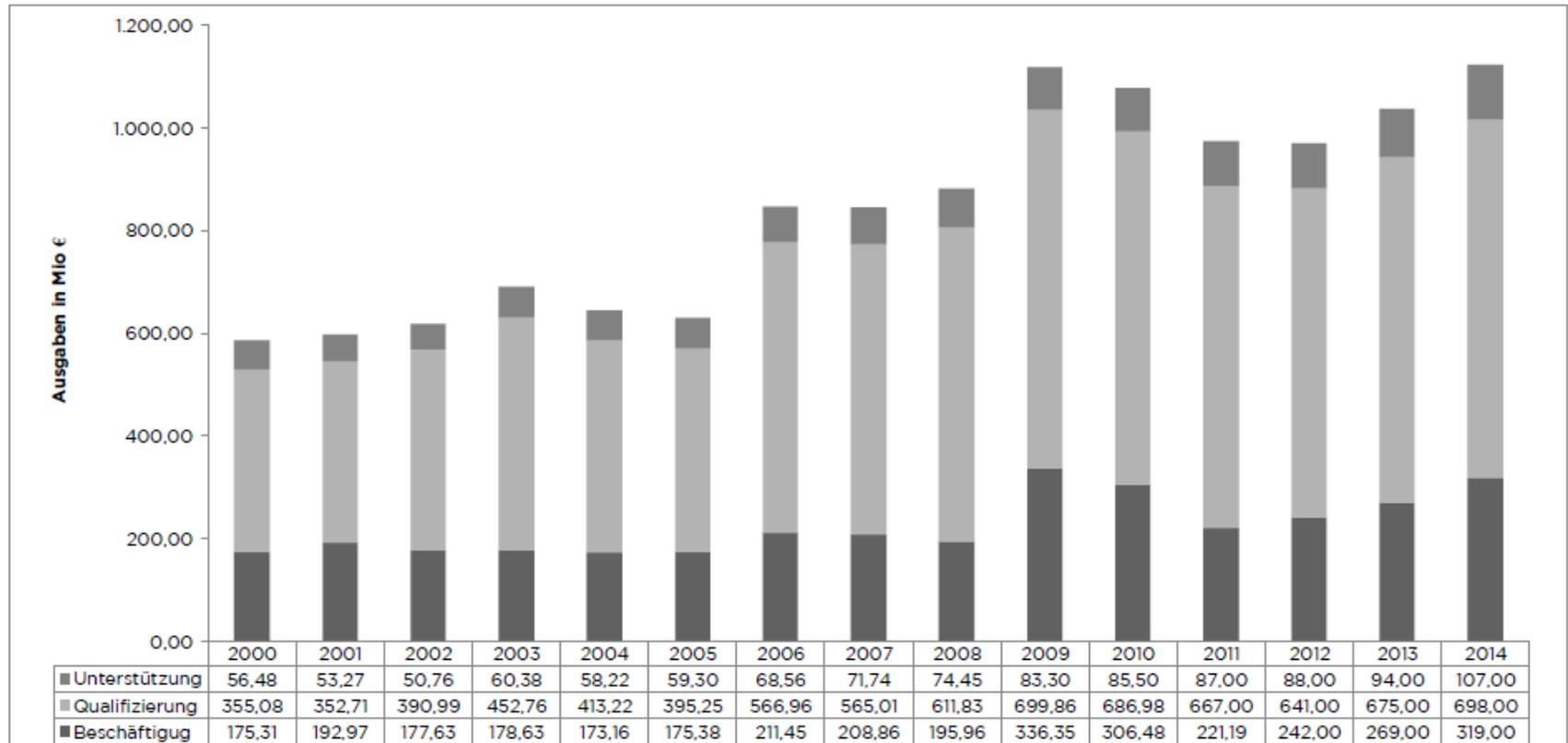
Anastasiadis (2019): Soziale Organisationen als Partizipationsräume	Analysezeitraum: 2007-2017
Anastasiadis/Lembacher (unv.): Soziale Innovationspotenziale von Sozialen Unternehmen im Kontext der COVID-19 Pandemie	Analysezeitraum 2020-2022
Literaturanalyse	z.B. arbeit plus (2022); Analyse von AMS Geschäftsberichten

# Entwicklung der geförderten Beschäftigten



Quelle: AMS-Geschäftsberichte 2000-2014

# Budgetentwicklung



Quelle: AMS-Geschäftsberichte 2000-2014